



# NEWSLETTER

08.07.2023

## Der Wochenüberblick vom Samstag für Schweinehalter

**Initiative Tierwohl: „Wir machen weiter!“, 06.07.2023**

Jetzt ist es offiziell: Die Initiative Tierwohl (ITW) setzt ihr Programm fort. Darauf haben sich Landwirtschaft, Fleischwirtschaft und Handel in einer gemeinsamen Erklärung verständigt, die von den ITW-Gesellschaftern nun bestätigt wurde. Etwa zweidrittel aller Mastschweine in Deutschland und gut 80 Prozent aller Masthühner und Puten profitieren bereits von der ITW. Über 12.000 Landwirte engagieren sich und bilden gemeinsam mit Fleischwirtschaft und Handel Deutschlands größtes Tierwohlprogramm. Die aktuelle Programmphase endet 2023. Jetzt steht fest, dass es trotz der Pläne zur staatlichen Tierhaltungskennzeichnung auch 2024 weitergeht. [...]

Die ITW für Schwein wird 2024 fortgesetzt. Die Anforderungen an die Tierhaltung bleiben zunächst für ein Jahr unverändert. Für den Zeitpunkt, da das Gesetz zur Tierhaltungskennzeichnung in den landwirtschaftlichen Betrieben umgesetzt werden soll, bereitet die ITW ein entsprechend der Stufe 2 der staatlichen Kennzeichnung weiterentwickeltes Konzept vor. Der Zeitplan sieht die Umsetzung der dann weiterentwickelten ITW für 2025 vor.

Weiterhin ist die Planungssicherheit für die Landwirte integraler Bestandteil der ITW ab 2024. Vor diesem Hintergrund wird es für die Ferkelerzeugung weiterhin einen Fonds geben. Ein Tierwohlergelt ist deshalb für die engagierten Ferkelerzeuger sichergestellt. Neu wird sein, dass diejenigen, die ihre Tiere an teilnehmende ITW-Mäster liefern, ein höheres Entgelt bekommen als diejenigen, die das nicht tun.

Schweine-, Puten- und Hähnchenmäster sollen von ihren Abnehmern einen von der ITW empfohlenen Aufpreis für die Umsetzung der Tierwohl-Maßnahmen erhalten. Die ITW spricht die dringende Empfehlung an die Landwirte aus, rechtzeitig Vereinbarungen mit den Abnehmern der Tiere zu treffen, in denen der empfohlene Aufpreis festgehalten ist. [...]

*Quelle: agrar-presseportal.de*

**Weg frei für staatliches Tierhaltungslogo, 07.07.2023**

Beim Fleischkauf im Supermarkt soll künftig auch ein staatliches Logo die Form der Tierhaltung anzeigen. Der Bundesrat ließ am Freitag ein vom Bundestag beschlossenes Gesetz passieren, das ab 2024 eine Pflichtkennzeichnung für inländische Erzeugnisse vorsieht. Starten soll das Logo nach Plänen von Bundesagrarminister Cem Özdemir (Grüne) zunächst mit Schweinefleisch im Handel.

Geplant ist ein System mit fünf Haltungskategorien während der Mast vom gesetzlichen Mindeststandard bis Bio. Die Ampel-Koalition hat bereits angekündigt, Ausweitungen auf Wurst und die Gastronomie in Angriff zu nehmen, ebenso auf Sauen und Ferkel. Seit längerem gibt es schon eine eigene Haltungskennzeichnung der großen Supermarktketten. In der Länderkammer fand eine Ausschuss-Empfehlung, das Gesetz in den gemeinsamen Vermittlungsausschuss mit dem Bundestag zu schicken, keine Mehrheit. Dies hätte das Verfahren ausgebremst.

*Quelle: proplanta.de*

### **Immer weniger Tierärzte wollen die Selbstständigkeit, 05.07.2023**

Immer weniger junge Tierärztinnen und Tierärzte haben offensichtlich Interesse daran, sich nach abgeschlossener Berufsausbildung mit einer eigenen Praxis niederzulassen und selbstständig zu arbeiten. Im Jahr 2022 waren es bundesweit insgesamt nur noch 11.743 Personen. Das entspricht dem Stand von 2010. Im Vergleich dazu erhöhte sich der Anteil der in einer Praxis angestellten Veterinärinnen und Veterinäre in den letzten zehn Jahren von 35,92 % auf 47,56 % im Jahr 2022.

#### Lieber angestellt sein:

Die Niederlassung mit eigener Praxis scheint für die Tierärzteschaft demnach bei weitem nicht mehr so attraktiv zu sein wie früher. Immer mehr ziehen eine Tätigkeit im Angestelltenverhältnis der Selbstständigkeit vor. Das ergab eine Abfrage, die die Bundestierärztekammer (BTK) alljährlich bei den Landes-/Tierärztekammern durchführt. Angestellte mit rund 40 Wochenstunden in Vollzeit können laut BTK die hohe Arbeitszeitlast eines Selbstständigen aber zum Teil abdecken, was den Tierärztemangel weiter verschärft.

#### Gesamtzahl der tierärztlich Tätigen leicht gestiegen:

Die gute Nachricht: Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Gesamtzahl der in Deutschland tierärztlich Tätigen von 44.049 auf 44.618 erhöht. Die Steigerung liegt damit nur knapp unter dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre. Die Gruppe der berufsfremd tätigen Tierärztinnen und Tierärzte hat sich in den letzten drei Jahren bei etwa 2,6 % eingependelt.

*Quelle: topagrar.com*

### **Münsteraner Erklärung beim Deutscher Bauerntag 2023, 30.06.2023**

Beim Deutschen Bauerntag 2023 verabschieden die Delegierten des Deutschen Bauernverbandes mit großer Mehrheit die Münsteraner Erklärung. Darin bekräftigen die Landwirtinnen und Landwirte ihre Bereitschaft, sich den wichtigen Herausforderungen des Klimaschutzes und dem Erhalt der Biodiversität in der Kulturlandschaft zu stellen. Aber ohne eine vielfältige, wettbewerbs- und zukunftsfähige sowie gleichzeitig wirtschaftlich nachhaltige heimische Landwirtschaft sei das nicht zu bewältigen. Umso wichtiger ist es, auch in der Landwirtschafts- und Ernährungspolitik endlich die richtigen Weichen zu stellen und die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass dieses Potenzial genutzt werden kann, heißt es in der Erklärung. Unter anderem fordern die Delegierten die Politik auf, die Versorgungssicherheit mit Lebensmitteln und nachwachsenden Rohstoffen als Zukunftsaufgabe konsequent anzugehen, die Potenziale nachhaltiger Bioenergie und Biomasse zu erschließen sowie Rahmenbedingungen zu schaffen, die sowohl den Bauern als auch der Natur Nutzen bringen.

*Quelle: rind-schwein.de*

### **Afrikanische Schweinepest: Zwei europäische Länder erstmals betroffen, 05.07.2023**

Die Afrikanische Schweinepest (ASP) breitet sich in Europa wieder weiter aus. Innerhalb von wenigen Tagen kam es erstmalig zu Ausbrüchen bei Hausschweinen in Bosnien-Herzegowina und in Kroatien. In Bosnien-Herzegowina ist das Virus laut Pig Progress bei einem toten Hausschwein in der Nähe von Bijeljina im Nordosten des Landes festgestellt worden. Der Ausbruchsort liegt nur 5 km vom benachbarten Serbien entfernt. Bislang gibt es laut der Weltorganisation für Tiergesundheit (WOAH) keine weiteren infizierten Schweine.

Kroatien meldete nur zwei Tage später zum ersten Mal das Auftreten der ASP. Hier kam es zu Ausbrüchen auf zwei Höfen nahe der Grenze zu Bosnien-Herzegowina im Nordosten des Landes. Auf dem größeren der zwei Betriebe wurde demnach eins von 40 Schweine positiv getestet. Auf dem kleineren Betrieb waren alle der insgesamt acht Schweine infiziert. Die Ausbruchsorte in Bosnien-Herzegowina und Kroatien Luftlinie nur rund 25 km voneinander entfernt.

*Quelle: agrarheute.com*

### **Tierschutzbeauftragte wirbt für Verbandsklagerecht, 05.07.2023**

Dem Tierschutz eine Stimme geben, bessere Gesetze und Änderungen bei der Ausbildung bei Tiermedizinerinnen, so umreißt die Bundestierschutzbeauftragte, Ariane Désirée Kari, die Schwerpunkte ihrer Arbeit. Die ausgebildete Tierärztin und bisherige stellvertretende Landestierschutzbeauftragte Baden-Württembergs hat sich und ihre Vorhaben am Mittwochvormittag den Abgeordneten des Ausschusses für Ernährung und Landwirtschaft vorgestellt.

Die 36-Jährige kündigte an, den Tierschutz für alle Tierarten, Nutztiere wie Haustiere, stärker in den Fokus zu nehmen. Dabei will sie mit Tierschutzorganisationen und anderen Nichtregierungsorganisationen (NGOs) zusammenarbeiten und stärker als bisher auch soziale Medien nutzen. Parallel dazu sollen rechtliche Rahmenbedingungen und Verordnungen zum Tierschutz angepasst, verbessert und vorhandene Lücken geschlossen werden. In der Ausbildung für angehende Tiermedizinerinnen und angehende Juristinnen soll das Thema mehr Raum erhalten, zudem plant sie die Einführung einer gemeinsamen Jahrestagung für Tiermedizinerinnen und Juristinnen.

Besondere Aufmerksamkeit erhielt der Vorschlag Karis, ein Verbandsklagerecht für Tierschutzthemen auf Bundesebene anzugehen. Beim Umweltrecht habe sich das bewährt. Nun sollen auch Tierschutzorganisationen mit so einem Instrument mehr Einfluss auf die Einhaltung von Tierschutzstandards bekommen. [...]

*Quelle: bundestag.de*

### **Beyond Meat kämpft ums Überleben – Die Legende vom Veggieboom, 05.07.2023**

Fleischersatz und Veggieprodukte boomen gewaltig. Das ist der Eindruck, den viele Menschen haben. Doch die Wirklichkeit sieht anders aus. Hersteller von Ersatzprodukten kämpfen ums Überleben. Die Wachstumsaussichten sind schlecht und die Börsen honorieren das mit fallenden Kursen. Das beste Beispiel ist die auch in Deutschland bekannte Vorzeigefirma Beyond Meat. Die Aktie von Beyond Meat ist von April bis Juni erneut um 33 % gefallen und hat sich seitdem wieder etwas erholt. Doch die Aussichten für Beyond Meat und andere Hersteller von Ersatzprodukten sind alles andere als gut.

Noch vor kurzem wurde vorhergesagt, dass die Hersteller von synthetischem Fleisch und anderen Ersatzprodukten die Lebensmittelwelt im Sturm erobern werden. „Doch nun sieht es wie eine Modeerscheinung aus, deren 15 Minuten Ruhm schon wieder vorbei sind“ sagen etwa die Analysten von Motley Fool. Beyond Meat wurde 2009 gegründet und ging ein Jahrzehnt später an die Börse. Zunächst beeindruckte das Unternehmen die Anleger mit seiner einzigartigen Geschäftsidee. Ziel des Unternehmens war es, „pflanzliches Fleisch“ durch technologische Innovationen massentauglich zu machen. Dabei wurde behauptet, man könnte den Geschmack und das Gefühl des echten Fleisches nachbilden. [...]

*Quelle: agrarheute.com*

## Antibiotika: Österreich plant höhere Auflagen für Tierhalter, 06.07.2023

Österreich erhält ein eigenes Tierarzneimittelgesetz. Den Gesetzentwurf hat die Regierung Anfang Juli (5.7.) in Begutachtung geschickt. Mit dem Gesetz will Österreich unter anderem die Abgabe von Antibiotika an Tiere strenger regulieren und auch erstmals einen Schwellenwert für den Antibiotikaverbrauch in Betrieben festgelegt werden. Ein falscher oder übermäßiger Einsatz von Antibiotika kann dazu führen, dass resistente Keime entstehen, die eine gesundheitliche Gefahr darstellen. "Antibiotika sorgfältig einzusetzen, ist heute wichtiger denn je, um Menschen und Tiere vor resistenten Keimen zu schützen und die Wirksamkeit dieser enorm wichtigen Therapien zu erhalten", betont Gesundheitsminister Johannes Rauch (Grüne). Ziel des Entwurfs ist es, den Antibiotikaeinsatz weiter zu verringern. Nach Rauchs Auffassung sind 39 t, die 2021 verbraucht wurden, zu hoch. Der Entwurf zum neuen Tierarzneimittelgesetz sieht deshalb strenge Regeln für den Einsatz von Antibiotika in der Tierhaltung vor. [...]

*Quelle wochenblatt-dlv.de*



## Hoher Preis bereitet Probleme, 05.07.2023

Der Handel mit Schweinefleisch kommt nicht in Schwung. Selbst zu Monatsbeginn entwickelt sich die Nachfrage rückläufig. Trotz des deutlichen Anstiegs der VEZG-Preisempfehlung in der vergangenen Woche lassen sich Schweine weiter zügig absetzen. Obwohl die Nachfrage der Schlachtunternehmen etwas nachgelassen hat, bestimmt das sehr kleine Angebot das Marktgeschehen.

Viele Händler hatten zu Monatsbeginn eine Belegung der Geschäfte mit Schweinefleisch erwartet. Dieser Wunsch erfüllt sich nicht. Die Nachfrage entwickelt sich eher rückläufig. Der Einzelhandel fährt nur wenige Aktionen, die für Impulse sorgen können. Anhaltend schwierig gestalten sich die Geschäfte mit Sauenfleisch. Mengenmäßig wird nur wenig angeboten. Doch selbst das gewinnbringend zu vermarkten, bereitet Schwierigkeiten. Mit jeder Preiserhöhung sehen die Händler ihre Existenz stärker bedroht.

*Quelle: fleischwirtschaft.de; AMI; gekürzt*

## Die Spanne wächst, 07.07.2023

Die Erzeugerpreise für Schlachtschweine zeigten in den vergangenen Monaten stetig nach oben. Erst im Mai verlangsamte sich diese Entwicklung allmählich. Dennoch haben die Preise für Schlachtschweine in diesem Jahr ein Rekordniveau erreicht. Das wirkt sich auch auf die Verbraucherpreise aus, indem der Lebensmitteleinzelhandel (LEH) mit Preisanpassungen reagierte. Im Mai zahlten die Verbraucher für ein Kilogramm Schweinefleisch durchschnittlich 8,49 Euro. Zwölf Monate zuvor lag der Preis noch knapp 40 Cent je Kilo darunter. Bei weiter steigenden Erzeugerpreisen ist auch in den kommenden Monaten mit Anstiegen auf der Verbraucherebene zu rechnen.

Mehr Werbung für Fleisch: Im Zeitraum von Januar bis Juni 2023 wurde die Anzahl der Werbeaktionen des Lebensmitteleinzelhandels gegenüber dem ersten halben Jahr 2022 um 1,6 Prozent erhöht. Am häufigsten beworben wurden Bratwürste vom Schwein. So hat sich die Anzahl der Aktionen für dieses Produkt fast verdoppelt.

Auch preislich fällt die Bratwurst auf, da diese im Gegensatz zu den meisten anderen Aktionsartikeln in diesem Jahr zu günstigeren Tiefstpreisen angeboten wird als im Jahr zuvor. Lag der durchschnittliche Mindestpreis in den ersten sechs Monaten des vergangenen Jahres bei 5,07 Euro je Kilo, waren es im laufenden Jahr rund 4,87 Euro je Kilo.

Ausblick auf Juli: Bei sommerlicher Witterung steht im Juli üblicherweise der Handel mit Grillfleisch im Fokus der Werbung. Besonders häufig sind Steaks vom Schwein und Bratwürste in den Prospekten vertreten. In den vergangenen Wochen bereitete der Fleischabsatz jedoch immer wieder Probleme und fiel relativ gering aus. Mit dem Beginn der Sommerferien in immer mehr Bundesländern dürfte sich die Fleischnachfrage weiter reduzieren, da zahlreiche Menschen ins Ausland verreisen.

*Quelle: fleischwirtschaft.de; AMI*

## Ferkel VEZG

25 kg Notierung / 200er Gruppe

**Aktuelle Woche: 93,00 EUR**

(10.07.23 – 16.07.23)

Vorwoche: 93,00 EUR

## Mastschweine VEZG

Basispreis je kg SG

**Aktuelle Woche: 2,50 EUR**

(05.07.2023)

Vorwoche: 2,50 EUR

Dieser Newsletter wurde in Zusammenarbeit erstellt von:

Tierärzte Wonsees GmbH  
Kulmbacher Str. 17  
96197 Wonsees  
[www.tieraerzte-wonsees.de](http://www.tieraerzte-wonsees.de)

Serviceteam Alsfeld  
An der Hessenhalle 1  
36304 Alsfeld  
[www.sta-alsfeld.de](http://www.sta-alsfeld.de)



[Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.](#)